

Studienabbruch von Männern in der Volksschullehrerausbildung

Persönliche und institutionelle Bedingungen



Prof. Mag. Dietmar Knitel
**Pädagogische Hochschule
Tirol**



Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner
Projektleiter
**Institut für Psychosoziale Intervention und
Kommunikationsforschung**
Fakultät für Bildungswissenschaften der
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



Prof. Mag. Michael Kuttner
**Pädagogische Hochschule
Tirol**

Studienabbruch bedeutet für die betroffene Person nicht unbedingt ein „Versagen“, aber einerseits verliert diese Person Zeit und Einkommen und andererseits werden in dieser Zeit Ressourcen der Hochschule genutzt, ohne dass die erworbenen Kenntnisse später der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden.

04.11.2011

Österreichische Pädagogische Hochschulen
ForschungsForum

pädagogische
hochschule tirol

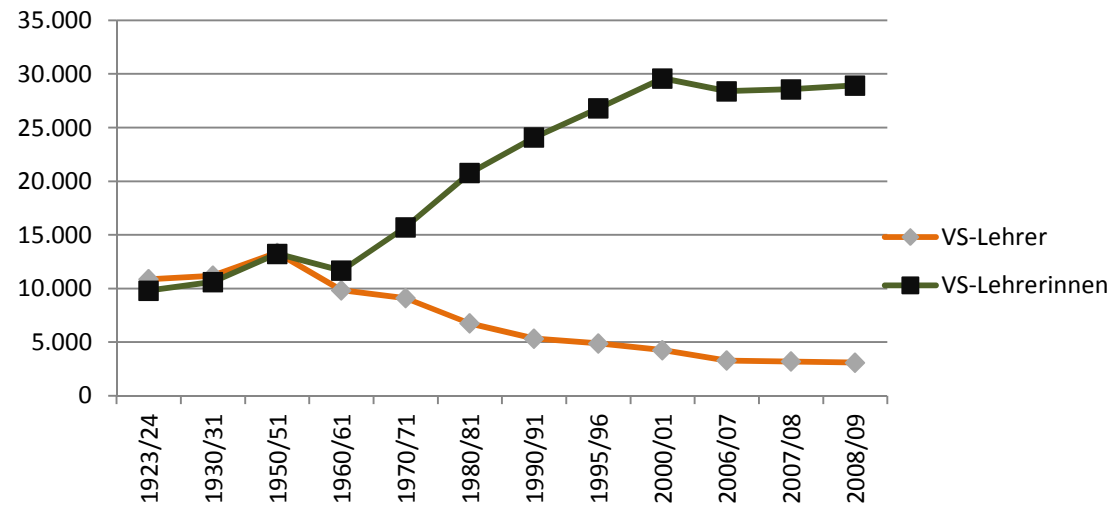
pht



bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



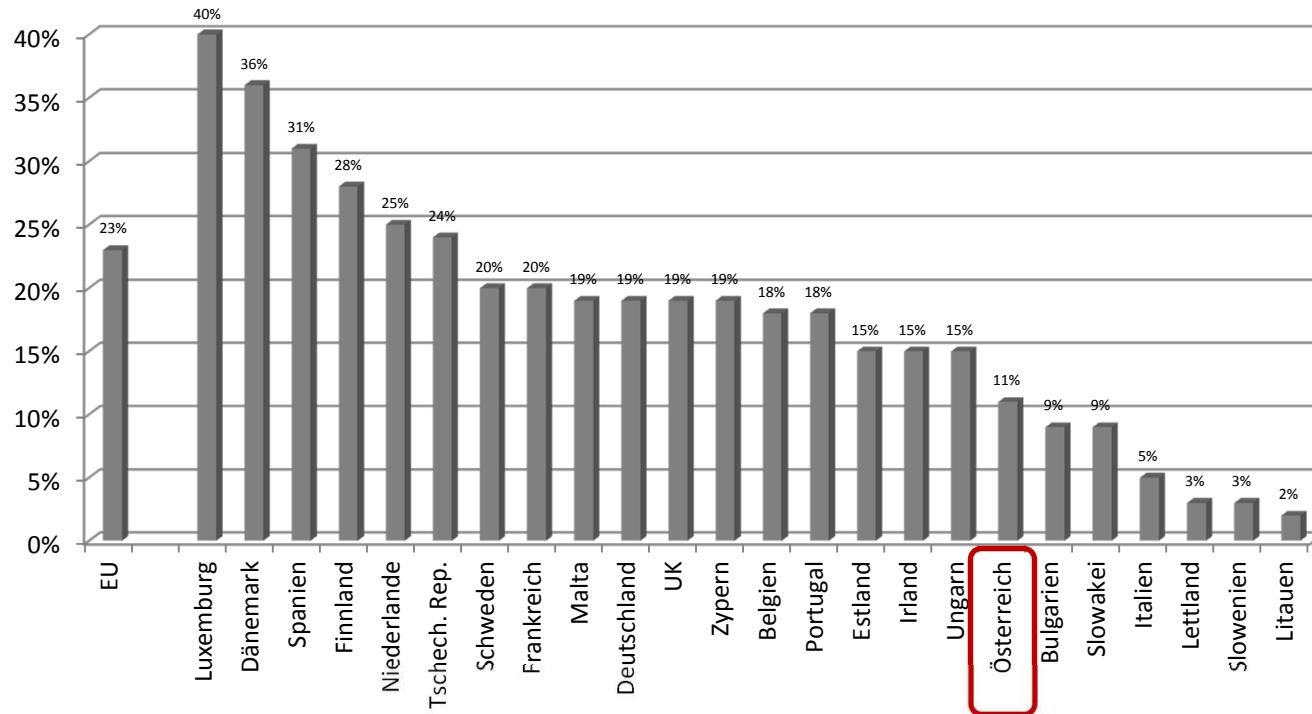
„Feminisierung“ des Lehrberufs



Schuljahr	VS-Lehrer	VS-Lehrer in %	VS-Lehrerinnen	VS-Lehrerinnen in %
1923/24	10.861	52,5	9.807	47,5
1930/31	11.191	51,3	10.607	48,7
1950/51	13.327	50,2	13.236	49,8
1960/61	9.836	45,8	11.663	54,2
1970/71	9.106	36,7	15.709	63,3
1980/81	6.749	24,5	20.776	75,5
1990/91	5.324	18,1	24.080	81,9
1995/96	4.875	15,4	26.792	84,6
2000/01	4.262	12,6	29.591	87,4
2006/07	3.286	10,4	28.393	89,6
2007/08	3.202	10,1	28.566	89,9
2008/09	3.094	9,7	28.925	90,3

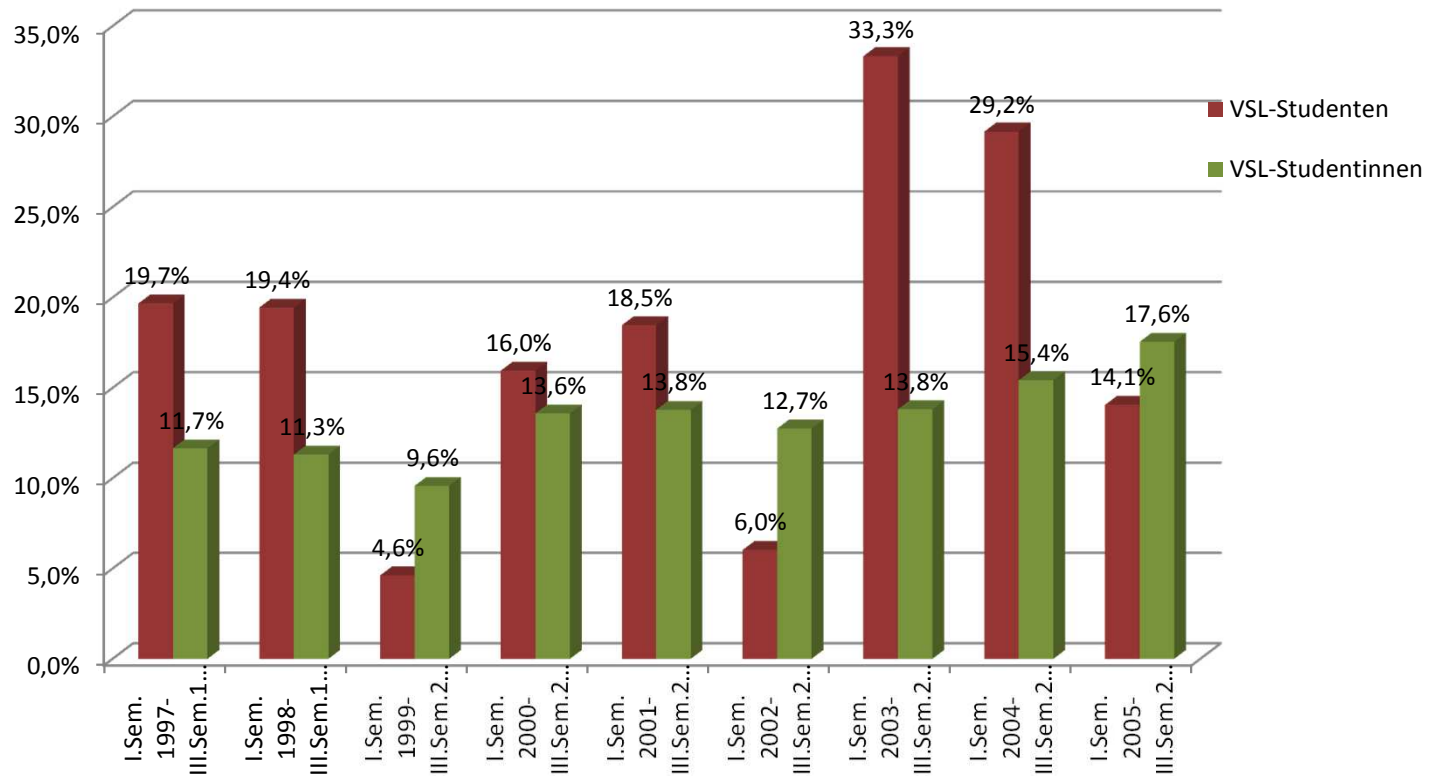
04.11.2011

Anteil der Männer im Primarschulbereich



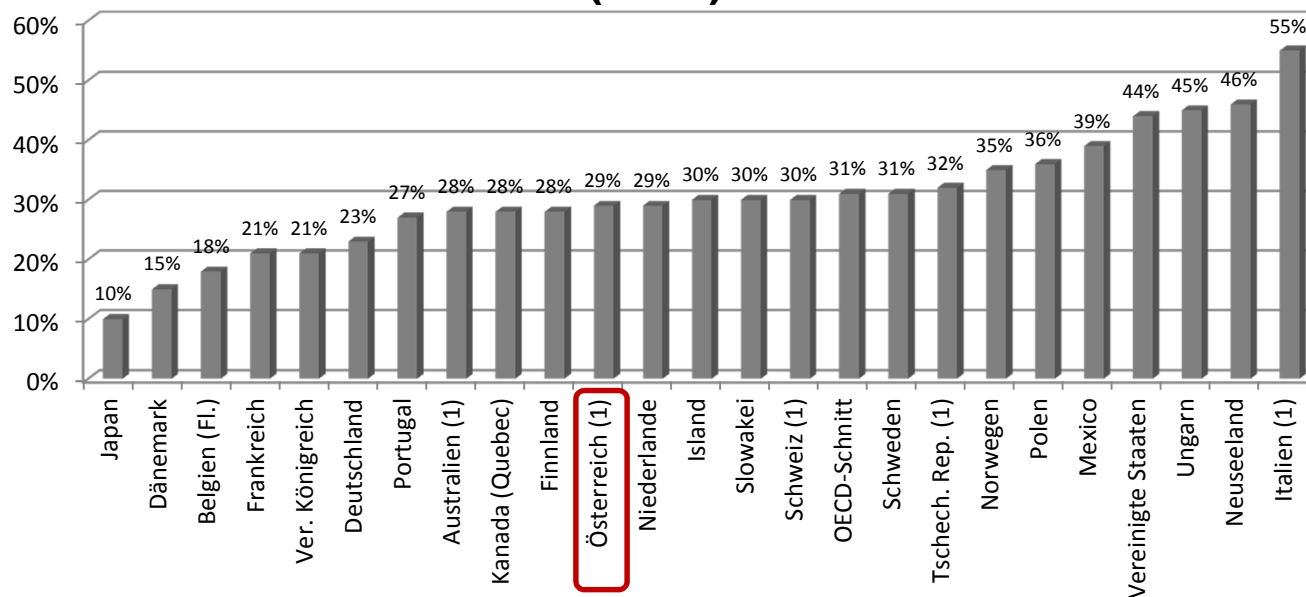
04.11.2011

Abbruch eines VSL-Lehramtes in Österreich



04.11.2011

Anteil der Studierenden, die die tertiäre Ausbildung ohne ersten Abschluss verlassen (2005)

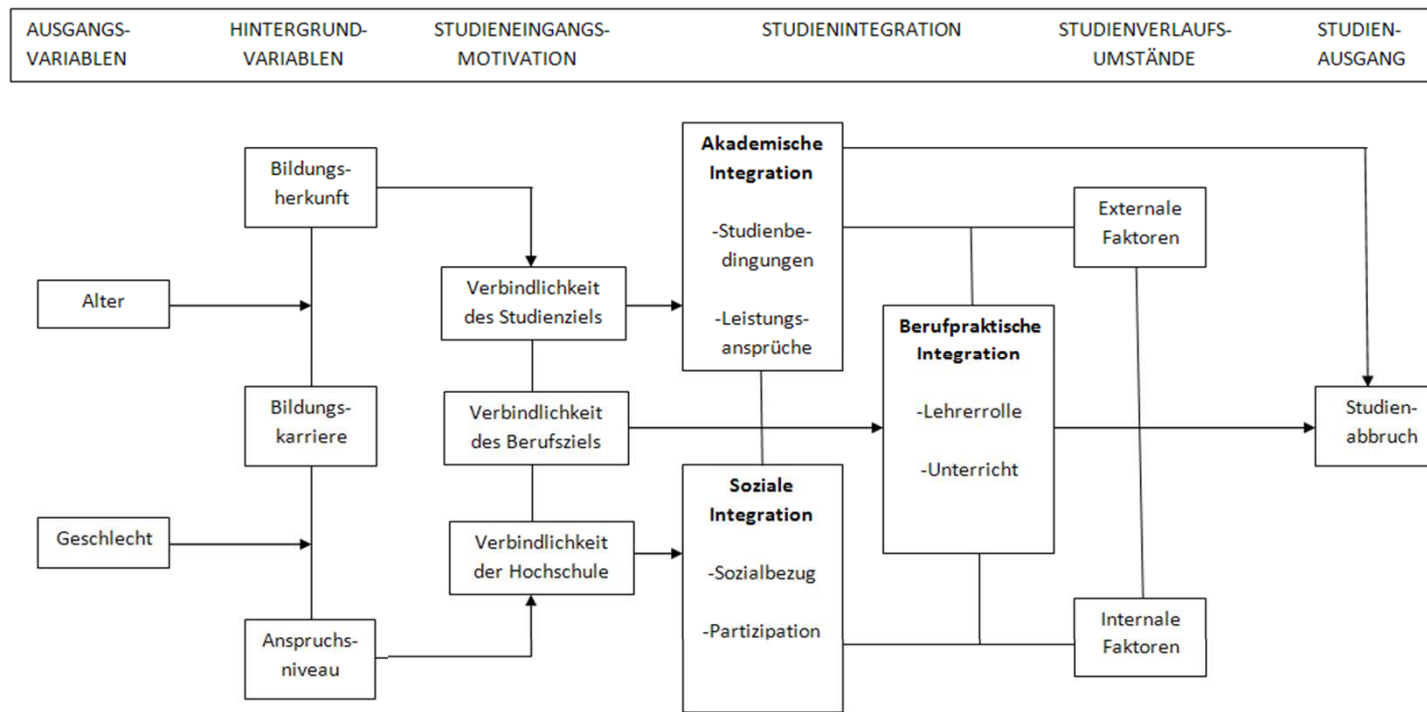


■ Abbruchquote in Bezug auf die Studienanfänger

(1) nur Hoch- und Fachschulen

04.11.2011

Theoriekonzept für den Studienabbruch an Pädagogischen Hochschulen



04.11.2011

Probanden

	Häufigkeiten absolut	Häufigkeiten in Prozent
Gruppe		
VSL-Abbrecherinnen (weiblich)	14	31,1
VSL-Abbrecher (männlich)	9	20,0
VSL-Absolventen (männlich)	22	48,9

Von 232 versendeten Fragebögen kamen 45 zurück (9 männliche VSL-Studienabbrecher, 14 weibliche VSL-Studienabbrecherinnen, 22 männliche VSL-Absolventen). Dies entspricht einer Rücklaufquote von 19,4 Prozent.

Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Untersuchung

- Es scheint sich für Männer als günstig zu erweisen, wenn sie nicht unmittelbar mit dem VSL-Studium beginnen, sondern *davor schon in anderen Tätigkeiten Erfahrungen gesammelt haben*.
- *Anderweitige berufliche Ausbildungen bzw. Tätigkeiten vor dem VSL-Studium und das etwas höhere Alter* scheinen sich positiv auf einen erfolgreichen Studienabschluss auszuwirken.
- VSL-Abbrecher haben sich offensichtlich mit möglichen Alternativen zum VSL-Studium kaum oder gar nicht auseinandergesetzt und das VSL-Studium einfach einmal begonnen.
- Die VSL-Abbrecher hatten auch die *wenigsten Erwartungen an das bevorstehende Studium*, was sie von den beiden anderen Gruppen unterscheidet.

04.11.2011

- VSL-Abbrecher zeigen gegenüber den weiblichen VSL-Abbrecherinnen andererseits geringere innere Zweifel bezüglich Ihrer Eignung für das Studium.
- VSL-Abbrecher haben interessanterweise im Unterschied zu den beiden anderen Gruppen die geringsten Probleme in Bezug auf die erfahrenen Leistungsanforderungen.
- Zweifel an ihrer Unterrichtsbegehung bzw. Probleme bei der Vorbereitung auf die Lehrauftritte spielen als Abbruchgründe für das VSL-Studium bei Männern keine Rolle.
- Wichtige soziale Integrationsaspekte in den Hochschulbetrieb und den Mitstudierenden-Kreis sind bei den abbrechenden Männern durchwegs gegeben. Auch hier ist kein Grund für einen Studienabbruch bei den Männern zu suchen.

04.11.2011

- VSL-Abbrecher liegen bei der Einschätzung der eigenen emotionalen Labilität, persönlichen Abhängigkeit und Unzufriedenheit zwischen den VSL-Absolventen, die hier am "stabilsten" abschneiden, und den VSL-Abbrecherinnen.
- Ebenso verhält es sich beim selbstbilanzierten Studienerfolg. Auch hier liegen die VSL-Abbrecher im Mittelfeld, während die VSL-Absolventen aus dem Studium eine viel bessere Bilanz ziehen und weibliche Abbrecherinnen am schlechtesten bilanzieren.
- Erwartungsgemäß sehen die beiden VSL-Abbrechergruppen wenig persönlichen Nutzen durch das VSL-Studium für nachfolgende Tätigkeiten im Vergleich zu den VSL-Absolventen.
- Der Minderheitenstatus aufgrund der geringen Anzahl von Männern im VSL-Studium ist kein Faktor für die Abbruchneigung von Männern, die Frauen selbst haben damit aber anscheinend Probleme.

04.11.2011

- Fehlendes subjektives Wohlbefinden im Rahmen der Ausbildung spielt bei den Männern als Abbruchgrund keine Rolle.
- Die beiden Abbrechergruppen fallen aber bei den subjektiven Abbruchgründen durch ihre falsche Berufs- bzw. Studienwahl ganz stark auf.
- VSL-Abbrecher/-innen stammen tendenziell seltener aus „Lehrerfamilien“ als VSL-Absolventen.
- VSL-Abbrecher sprechen in Ihren Antworten auch dem Berufsstatus, den Verdienstmöglichkeiten, der Durchlässigkeit des Systems der Pädagogischen Hochschule und gesundheitlichen Gründen keine wesentliche Rolle als Grund für ihren Studienabbruch zu.

04.11.2011

Empfehlungen

Empfehlung	Kurzbeschreibung
1. Verstärkte Anreize für ein VSL-Aufbaustudium	Männern, die ein anderes Lehramtsstudium bereits erfolgreich beendet haben, soll verstärkt die Möglichkeit gegeben werden, das VS-Lehramt nachzuholen.
2. „Lehrervorbereitungstage“ vor der Immatrikulation	Unmittelbar vor der Immatrikulation an einer Pädagogischen Hochschule sollten verbindliche Informationstage und Sozialphasen über das Studium und den Lehrberuf eingeführt werden.
3. Einführung eines Orientierungssemesters	An den Pädagogischen Hochschulen sollte das erste Semester als Orientierungssemester für alle Studiengänge eingeführt werden.
4. Berufsbegleitendes VSL-Studium	Es sollten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass ein VSL-Studium auch berufsbegleitend angeboten werden kann.
5. Verdienstmöglichkeiten	Die Anfangsgehälter sollten deutlich angehoben werden und die Einkommenskurve könnte dann dafür etwas flacher ausfallen.

04.11.2011

6. Verbesserung der Studienbedingungen	<p>Eine Verbesserung der Studienbedingungen und des Lehrangebotes durch die Pädagogischen Hochschulen sollte die Abbruchneigung bei Studierenden negativ beeinflussen.</p>
7. Werbemaßnahmen und Anreize	<p>Um vermehrt männliche Studierende für das VSL-Studium zu gewinnen bzw. diese im Studium zu halten, wäre es günstig, kreative Werbemaßnahmen zu ergreifen. Insbesondere sei hier auch auf die Berufsinformation in AHS u. BHS verwiesen.</p>
8. Aufnahmeverfahren	<p>Obwohl der große Bedarf an zukünftigen Lehrern/-innen sicherlich gegeben ist, sollte ein Aufnahmeverfahren an den Pädagogischen Hochschulen eingeführt werden.</p>
9. Ausrichtung des VSL-Studiums in Richtung "Gender-Diversity"	<p>Die Pädagogischen Hochschulen sollten ihre VSL-Studienpläne überdenken und adaptieren („gendern“), damit dieses Studium auch für Männer ansprechender wird.</p>

04.11.2011

<p>10. Mentoring-Programm</p>	<p>Die Einführung von Mentoren/-innen an den Pädagogischen Hochschulen wäre eine sehr gute Idee, um Studierende an die Hochschule zu binden.</p>
<p>11. VS-Lehramt statt Wehrdienst</p>	<p>Wie schon in früheren Zeiten diskutiert, wäre es eine interessante Variante, all jene Männer vom allgemeinen Wehrdienst zu befreien, die ein VSL-Studium an einer Pädagogischen Hochschule absolvieren (bzw. auch ein Elementarpädagogik-Studium).</p>

04.11.2011

ENDE

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

04.11.2011

Österreichische Pädagogische Hochschulen
ForschungsForum

pädagogische
hochschule tirol **pht**



bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

